



DIE POSAUNE

## Bidens Besuch in Nordirland untergräbt die Beziehungen zwischen den USA und Großbritannien

- [17.04.2023](#)

Am Dienstag reiste US-Präsident Joe Biden nach Nordirland, um den 25. Jahrestag des Karfreitagsabkommens zu feiern. 1998 beendete dieses Abkommen offiziell den 30-jährigen Konflikt, der als „Troubles“ bekannt ist. Der Konflikt bestand zwischen denjenigen, die Nordirland als Teil des Vereinigten Königreichs erhalten wollten (protestantische Unionisten), und denjenigen, die eine Integration Nordirlands in die Republik Irland wünschten (römisch-katholische Nationalisten).

Mit dem Friedensabkommen wurde eine neue Regierung in Nordirland eingesetzt, die sowohl die Unionisten als auch die Nationalisten vertreten sollte. In Nordirland geborene Menschen erhielten die Möglichkeit, die irische oder die britische Staatsangehörigkeit oder beide zu besitzen.

Der Brexit erschwerte die Situation für Nordirland, das als einziger Teil des Vereinigten Königreichs eine Landgrenze zu einem Land der Europäischen Union hat. Da Nordirland nicht mehr Teil der EU ist, wären Kontrollen für den Warentransport zwischen Nordirland und der Republik Irland erforderlich. Das Karfreitagsabkommen schreibt jedoch vor, dass es keine harte Grenze zwischen den beiden Ländern geben darf. Um das Karfreitagsabkommen aufrechtzuerhalten und die Integrität des EU-Binnenmarktes zu schützen, wurde das Nordirland-Protokoll eingeführt. Es ermöglicht Kontrollen in den Bereichen Zoll, Landwirtschaft und Lebensmittel, Arzneimittel usw.

Als er für das Präsidentenamt kandidierte, bezog Biden Stellung zur britischen Einmischung bei der Errichtung einer harten Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland. Am 16. September 2020 tweetete er:

Wir können nicht zulassen, dass das Karfreitagsabkommen, das Nordirland Frieden brachte, ein Opfer des Brexits wird. Jedes Handelsabkommen zwischen den USA und Großbritannien muss von der Einhaltung des Abkommens und der Verhinderung der Rückkehr einer harten Grenze abhängig gemacht werden. Ende.

We can't allow the Good Friday Agreement that brought peace to Northern Ireland to become a casualty of Brexit.

Any trade deal between the U.S. and U.K. must be contingent upon respect for the Agreement and preventing the return of a hard border. Period <https://t.co/Ecu9jPrHL>

— Joe Biden (@JoeBiden) [September 16, 2020](#)

Am 24. November 2020 sagte Biden zu Reportern,

Wir wollen keine bewachte Grenze. Wir haben zu lange daran gearbeitet, dass Irland eine Lösung findet. Der Gedanke, dass die Grenze zwischen Nord und Süd wieder geschlossen wird, ist einfach nicht richtig, wir müssen die Grenze einfach offen halten.

Die frühere Erste Ministerin Nordirlands und Vorsitzende der Democratic Unionist Party (DUP), Arlene Foster, sagte, Biden „hasse das Vereinigte Königreich“. Sie sagte gegenüber GB News: „Die Tatsache, dass er hierher kommt, wird keinen Druck auf die Democratic Unionist Party ausüben, ganz im Gegenteil, weil er von so vielen Menschen einfach als pro-republikanisch und pro-nationalistisch angesehen wird.“ DUP M.P. Sammy Wilson nannte Biden „anti-britisch“.

Bidens Interesse, Nordirland von Großbritannien weg und in die EU zu führen, unterstreicht die sich verschlechternden Beziehungen zwischen den USA und Großbritannien. Inzwischen versucht auch die EU, Nordirland wieder in die EU zu holen.

**Erfahren Sie mehr:** Lesen Sie [„Eine imperiale EU will Großbritannien zu Grunde richten“](#).